

Grado (1076 April) erwähnt wird, und den CASPAR und KEHR (Quell. u. Forsch. aus ital. Arch. u. Bibl. 119, 107) nach dem Vorgange SIŠIČS auf den zum Herzog von Dalmatien proklamierten Dogen von Venedig gedeutet hatten. Eine kritische Stellungnahme zu den vielseitigen Ergebnissen P.s wird jedoch erst nach dem Abschluß der Arbeit möglich sein. H.-W. Kl.

133. Von dem Bischof Audoin von Rouen (641—684), der im kirchlichen und politischen Leben des Frankenreichs eine erhebliche Rolle gespielt hat (vgl. meine Ausgabe seiner alten Vita, SS. rer. Merov. 5, 536 ff.), behauptete man trotz seines Grabes in der Bischofsstadt später, die leiblichen Reste seit dem 10. Jh. in der Kathedrale von Canterbury zu besitzen. Dort hat man im früheren 12. Jh. *Miracula Audoeni* verfaßt, deren Zeit sich durch die Erwähnung des Priors Elmerus (1128—1137) begrenzen läßt. Ich fand davon 1910 zwei größere Bruchstücke auf drei Seiten der 61 Blätter des 12. Jh., die J. B. SHEPPARD 1888 aus Einbänden der Archidiakonsregister von Canterbury losgelöst und als Hs. E. 42 der dortigen Dombibliothek gesammelt hatte (vgl. C. E. WOODRUFF, *A catalogue of the manuscript books in the library of Christ Church, (Canterbury 1911)*, S. 22 f. Nr. 46; SS. rer. Merov. 6, 83. 7, 573 f., 848), und habe sie 1925 mit freundlicher Erlaubnis des Bibliothekars Canon Dr. S. BICKERSTETH abschreiben können. Die Veröffentlichung verzögerte sich dann durch andere Pflichten und Arbeiten und ist jetzt überflüssig geworden, weil A. WILMART, *Les reliques de Saint Ouen à Cantorbéry*, in den *Anal. Boll.* 51 (1933), 285—292 dieselben Bruchstücke herausgegeben hat (291, 27 las ich *audibilis* statt *[terri]bilis*, S. 291, 10 ist *cum subit[o] d[iv]in[a] gratia respectus* zu ergänzen, vgl. Gregor d. Gr., *Dial.* 2, 2, ed. MORICCA S. 79: *cum subito superna gr. resp.*). WILMART vermutet den Verf. in dem bekannten Geschichtschreiber Eadmer. Das ist immerhin möglich, bedarf aber noch einer näheren stilistischen und sachlichen Untersuchung im Vergleich mit dessen Werken, besonders mit der erst teilweise gedruckten Schrift *De reliquiis sancti Audoeni . . .* in der Cambridger Hs. der Werke Eadmers, *Corpus Christi College* 371, p. 440—450, die ich ebenfalls damals — bei gastlicher Aufnahme durch den Bibliothekar Rev. Sir E. C. HOSKYNs — habe benutzen können. Diese Schrift, deren Herausgabe WILMART in Aussicht stellt (S. 287 Anm. 2), die aber schon R. WILLIS, *The architectural history of Canterbury Cathedral* (London 1845) 5f., 9—12, 15 unter Mitteilung von Auszügen be-